

PROFESS

Professionalisierung. Alphabetisierung. Grundbildung.

Projektverbund

Master-Studiengang (Weiterbildung):

Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik

sowie Weiterbildungsstudium und Fortbildungsangebote



Münster, Juli 2008

Im Überblick

Ziel	Professionalisierung / Qualifizierung in der Alphabetisierung und Grundbildung
Projektziele	<ul style="list-style-type: none">- Entwicklung und Erprobung eines vier-semestrigen Master-Studiengang (Weiterbildung) „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik“ für Lehrkräfte / BeraterInnen von jugendlichen und erwachsenen (funktionalen) Analphabeten- Entwicklung eines zwei-semestrigen Studiengangs (Zertifikat)- Nutzung ausgewählter Studiengangs-Module für Fortbildungen (2 – 4 Tage)- Öffentlichkeitsarbeit- Förderung eines Berufsbildes, Förderung von Professionalisierung
Einzelvorhaben / Verbundpartner	<p>Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG) e. V. Dipl. Päd. Frank Drecol, Kontakt: f.drecol@alphabetisierung.de</p> <p>Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) – apfe e. V. Dipl. Soz. Lilo Dorschky, Kontakt: lilo.dorschky@t-online.de</p> <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd Prof. Dr. Erika Brinkmann, Kontakt: erika.brinkmann@ph-gmuend.de</p> <p>Pädagogische Hochschule Weingarten Prof. Dr. Cordula Löffler, Kontakt: loeffler@ph-weingarten.de</p> <p>Universität Bremen – Technologie-Zentrum Informatik (TZI) Prof. Dr. Jürgen Friedrich, Kontakt: friedrich@informatik.uni-bremen.de</p> <p>Universität Siegen Prof. Dr. Hans Brügelmann, Kontakt: oase@paedagogik.uni-siegen.de</p>
Projektstruktur	<ul style="list-style-type: none">- Zusammenarbeit von Hochschulen und Praxis-Organisationen- Hochschulen und Organisationen verschiedener Bundesländer entwickeln gemeinsam ein Konzept für die wissenschaftliche Weiterbildung- Beratung durch Projekt-Beirat- Kooperationsvereinbarung der Verbundpartner regelt die Neu-Aufnahme von zusätzlichen Hochschulen
Projektlaufzeit	01. Nov. 2007 bis 30. Sept. 2011
Verbundleitung	<p>Projektbüro PROFESS Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Berliner Platz 8 48143 Münster Tel. 0251-490 996-10 (Sekretariat, Bettina Klose) Tel. 0251-490 996-11 Frank Drecol Tel. 0251-490 996-12 Harald Affeldt</p> <p>www.profess-projekt.de</p>

1. Ausgangssituation

Status quo: vier Millionen erwachsener (funktionaler) Analphabeten

Über vier Millionen erwachsener Bundesbürger verfügen über so geringe Lese- und Schreibkenntnisse, dass sie als (funktionale) Analphabeten gelten. Manche von ihnen kennen die Buchstaben, können aber nicht lesen. Andere verstehen leichte Texte, haben jedoch massive Probleme beim Schreiben. Bedenklich ist, dass jährlich ca. 80.000 junge Menschen die Schule ohne Abschluss verlassen und damit zur Risikogruppe gehören.

Zurzeit nutzen ca. 20.000 Betroffene die Möglichkeit, in Kursen –zumeist an Volkshochschulen – Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen.

Status quo: unspezifische Ausbildung der KursleiterInnen

In Deutschland existiert keine spezielle Ausbildung für die derzeit ca. 800-1000 Alphabetisierungs- und Grundbildungs-PädagogInnen. Die KursleiterInnen bringen sehr unterschiedliche berufliche Qualifikationen mit: die größte Gruppe setzt sich aus LehrerInnen verschiedener Schulformen zusammen. Darüber hinaus sind es SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, Diplom-PädagogInnen und -PsychologInnen. Diese besondere Tatsache der unspezifischen Ausbildung der Akteure in der Alphabetisierung wurde bereits von Fuchs-Brüninghoff/Kreft/Kropp (1986) herausgearbeitet, der seit über 20 Jahren unveränderte Zustand von Döbert/Hubertus (2000) moniert. Die Problematik der unspezifischen Ausbildung ist, dass nur ein Teil der KursleiterInnen z.B. Kenntnisse über die Schriftsprache und deren Aneignung hat. Vorkenntnisse für die Erwachsenenbildung sind häufig nicht vorhanden. Die KursleiterInnen sind – abhängig von ihrer Aus- und Weiterbildung – in einigen Bereichen kompetent, aber eben nicht in allen (Löffler, 2007).

Die bisherigen Fortbildungsangebote

Seit etwa 1980 werden praxisnahe Fortbildungen für KursleiterInnen von erfahrenen KursleiterInnen durchgeführt. Fortbildungsangebote wurden v.a. von den Landesverbänden der Volkshochschulen entwickelt, vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V., vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), den Projekten des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) und von einigen modellhaft tätigen privaten Initiativen, wie etwa dem Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe (AOB) e. V. in Berlin. Fortbildungen mit einem Umfang von ein bis zwei Wochenenden werden zu drei Schwerpunkten angeboten:

- Einführungs-Fortbildungen (Lebenssituation, Ursachen von Analphabetismus, Methoden-Überblick)
- Thematische Fortbildungen (besondere Methoden, Diagnostik)
- Fortbildungen zu personalen Kompetenzen (Lernberatung, Supervision, Rolle der Kursleiter)

In größeren Volkshochschulen wird häufiger das Modell „Mitarbeiterbesprechung und kollegiale Supervision“ praktiziert, das dem Prinzip einer permanenten, selbstorganisierten Weiterbildung folgt. Erste Landesverbände der Volkshochschulen haben Bausteine zur Alphabetisierungs- und Grundbildungspädagogik mit umfangreicheren Fortbildungen zur erwachsenenpädagogischen Grundqualifikation gekoppelt (z.B. der Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V.) (Drecol/ Löffler, 2008).

Universitäre Lehre

Im Hochschulbereich wurde dem Bedarf an Aus- und Weiterbildung bisher nicht angemessen Rechnung getragen. Das Thema „funktionaler Analphabetismus“ genießt – u.a. aufgrund der PISA-Ergebnisse – erst in den letzten Jahren auch dort verstärkt Beachtung. Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts PROFESS ist es, einen Master-Studiengang „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik“ (Weiterbildung) zu entwickeln und zu erproben, der Lehrkräfte weiterqualifiziert für die Aufgabe der Alphabetisierung und Grundbildung von Jugendlichen und Erwachsenen in schulischen und außerschulischen Kontexten.

2. Projektziele

PROFESS fördert die Professionalisierung in der Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis und verfolgt dabei folgende Ziele:

- Entwicklung eines vier-semesterigen Master-Studiengangs (Weiterbildung) „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik“ zur Qualifikation von Alphabetisierungs- und Grundbildungs-PädagogInnen, also für Lehrkräfte und BeraterInnen in Schule, Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit
- Entwicklung eines zwei-semesterigen Zertifikat-Studiengangs (Weiterbildung)
- Nutzung ausgewählter Studiengangs-Module für Fortbildungs-Programme (2 bis 4 Tage)
- Öffentlichkeitsarbeit und Förderung eines Berufsbildes „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogin/ Pädagoge“

Master-Studiengang (Weiterbildung)

Der Master-Studiengang (Weiterbildung) baut auf einem Hochschul-Abschluss in einem pädagogischen, psychologischen oder soziologischen/sozialwissenschaftlichen Diplom-Studium, einem Sozialarbeiter- bzw. Sozialpädagogen-Abschluss oder auf einem Lehramtsstudium auf. Als Weiterbildungs-Master wird der Studiengang nicht nur einen starken Praxisbezug haben, sondern auch Praxisanteile einschließen.

Der Master-Studiengang ist in Teilzeitform angelegt, sodass berufsbegleitendes Studieren möglich ist.

Er umfasst 60 Credit-Points nach ECTS (etwa 1.800 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Jahre), die sich in Präsenzphasen, Gruppen- und Selbstlernzeiten (z.T. online) und Praxisphasen aufteilen. Dies entspricht einer wöchentlichen Studienleistung von etwa 19 Stunden. Die ca. 15 Einzelseminare werden in Kompaktform, d.h. vorzugsweise an Wochenenden und an verschiedenen Standorten durchgeführt. Hauptstudienort während der Erprobung ist die PH Weingarten (Baden-Württemberg).

Die PH Weingarten plant als erste Hochschule die Akkreditierung. Studienbeginn: WS 2009/ 2010. Weitere Hochschulen sollen folgen.

Wir prüfen z. Zt., ob der Aufbau-Studiengang parallel auch für LehrerInnen der Sek. I und II (Hauptschule und Berufsschule) zugeschnitten und angeboten werden kann, mit dem Ziel Alphabetisierungs-PädagogInnen für die Hauptschule und die Allgemeine Berufsschule weiterzubilden.

Unsere Gespräche in anderen europäischen Ländern zeigen, dass ein Studiengang auf akademischem Niveau unabhängiger vom Kampagnencharakter der Alphabetisierung ist und damit stabileren Charakter hat als Weiterbildungen, die nicht akademisch angelegt sind. Mit dem Master verbinden wir außerdem die Hoffnung, dass das bis PISA vernachlässigte Thema „Analphabetismus/ Alphabetisierung“ für die Forschung auch über die Förderung durch das BMBF hinaus attraktiver wird.

Zum Abschluss der Entwicklung des Masters soll geprüft werden, ob daraus ein kürzerer Studiengang (mit nur 30 Credit-Points und Zertifikat) oder noch kürzere modulare, zielgruppenbezogene Fort- und Weiterbildungen abgeleitet werden können. Dies soll in enger Abstimmung mit den anderen Professionalisierungsprojekten im BMBF-Förderschwerpunkt geschehen.

Experten-Befragungen im In- und Ausland

Wir führen z.Zt. mit 130 Expertinnen und Experten eine Befragung nach der Delphi-Methode durch, in der gewünschte Studieninhalte thematisiert werden. Dabei werden folgende Themenbereiche geprüft, verfeinert und gewichtet:

1. Analphabetismus – individueller und gesellschaftlicher Kontext
2. Alphabetisierung: Diagnostik und Fachdidaktik
3. Grundbildung: Diagnostik und Fachdidaktik
4. Allgem. Didaktik der Erwachsenenbildung: Alphabetisierung und Grundbildung
5. Lernberatung und sozialpädagogische Begleitung
6. Organisation von Bildungsarbeit und Bildungsnetzwerke

Darüber hinaus führen wir z.Zt. eine Bestandsaufnahme zu Lehr- und Studiengängen in Europa durch. Befragt haben wir das National Research and Development Centre for adult literacy and numeracy (NRDC) London, die Karel de Grote-Hogeschool /Antwerpen, Fontys /Tilburg und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Österreich /Strobl (Affeldt/Drecoll, 2008).



Abb.: Modulbereiche des Master-Studiengangs

Rahmen-Curriculum, Entwicklung der Master-Module

Die Verbund-Partner entwickeln arbeitsteilig Studiengangs-Module, für die sie aufgrund ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit bzw. ihrer Unterrichts- und Beratungspraxis mit Zielgruppen besondere Expertise entwickelt haben. Die entwickelten Module fließen in ein curriculares Rahmenkonzept ein, das federführend von der Pädagogischen Hochschule Weingarten – unter Beratung der Verbund-Hochschulen und des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e.V. – entwickelt wird.

Forschungsschwerpunkt: Dialogische Förderdiagnostik

Ziel des Forschungsschwerpunkts des Einzelvorhabens an der Uni Siegen und an der Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd ist die Anpassung und Erprobung von Verfahren für die Lernstandserhebung und Lernbeobachtung aus der Arbeit mit Primar- und Sekundarschülern für die Erwachsenen-Alphabetisierung.

Im Gefolge von PISA haben Tests eine wachsende Bedeutung auch für die Lernbeobachtung gewonnen. Es hat sich jedoch als problematisch erwiesen, die individuelle Lernstandsdiagnose allein auf die Anwendung von standardisierten Instrumenten zu stützen und den jeweiligen Wissens- und Könnenstand der Lerner auf Testergebnisse zu reduzieren.

Eine *diagnostische Kompetenz* der Lehrenden in der Alphabetisierung umfasst mehr als nur die Auswertung von punktuell erhobenen Tests. Erforderlich ist auch die differenzierte Fähigkeit zur *Beobachtung* und *Interpretation* von Lernentwicklungen über die Zeit hinweg.

Gestützt auf die Deutung von Lernentwicklungen und Testergebnissen, ergänzt durch weitere sozio-biografische Informationen zum einzelnen Lerner (Lernbiografie, sozialer Hintergrund, Interessen, ...), wird es möglich, individualisierte Lernangebote zu machen, die auf einem breiten und verlässlichen diagnostischen Fundament stehen.

Dabei hat es sich als produktiv erwiesen, die Lernenden als Partner in die Planung von Lernsituationen und in die Reflexion ihrer Fortschritte bzw. Schwierigkeiten einzubeziehen. Diese Anforderung gilt in verstärktem Maße für Jugendliche und Erwachsene: regelmäßige Selbsteinschätzungen, partnerschaftliche Lernberatungen und Zielvereinbarungen mit der Lehrperson über die nächsten Arbeitsschritte sind Instrumente, die sich hier bewährt haben.

Die Forschungsergebnisse sollen im zweiten Schritt für Zwecke der Weiterbildung im Master-Studiengang didaktisch aufbereitet werden.

Studienorganisation und Blended Learning

Im Rahmen der Delphi-Studie (3. Welle), aber auch der Experten-Interviews in europäischen Nachbarländern stehen u.a. Fragen der Organisation des Studiengangs im Mittelpunkt.

Zum einen stehen hier Themen auf der Agenda wie die Zusammenstellung von Wahl- und Wahlpflichtfächern, begleitete Praxisanteile, Studienberatung, Prüfungsformen, Lehr-Portfolios, Studien-Tagebücher und Anerkennung von Vor-Qualifikationen bei der Zulassung.

Zum anderen soll das Studium aus einem Zusammenspiel von Präsenzphasen an der jeweiligen Hochschule und Phasen selbstgesteuerten Online-Lernens zuhause bestehen (Blended Learning). In dieser Form der Studienorganisation werden die Stärken der personalen Lehre (z.B. Vermittlung von Analyse- und Problemlösungsstrategien) mit den Stärken eines medienunterstützten Lernens (z.B. selbst gesteuertes und kooperatives Lernen über eine Lernplattform, Orts- und Zeitunabhängigkeit) verbunden. Das kooperative, auf gemeinsame Problemlösung gerichtete Arbeiten in Kleingruppen während der Präsenzphasen kann mit Hilfe web-basierter Kommunikationsformen (Groupware-Tools, virtuelle Seminarräume, Foren usw.) in den Zeiten zwischen den Präsenzphasen fortgesetzt und verstetigt werden.

Der Forschungsbereich Digitale Medien im Technologie-Zentrum Informatik der Universität Bremen unterstützt die Partner durch mediendidaktische Beratung, Anpassung und Bereitstellung der technischen Infrastruktur im Internet, Beteiligung an der Medienerstellung (z.B. interaktive Lernsequenzen, filmisch aufbereitete Unterrichtsszenen) sowie durch Autoren- und Tutorschulung.

Professionalisierung

Langfristiges Ziel des Projekts PROFESS ist es, einen Beitrag zur Ausgestaltung eines eigenständigen Berufsbilds „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik“ zu leisten. Dieses Anliegen geht über die kurzfristige Förderung individueller Professionalität in der Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis hinaus.

In diesem Sinne ist Professionalisierung v.a. als Verberuflichung zu verstehen. Sie führt im Ergebnis zu Festanstellungen und einem neuen Berufsbild. Was ursprünglich befristete und neben-/ freiberufliche Tätigkeit oder Ehrenamt war, wird zu einem Beruf, der den Lebenserhalt sichert und der für die Allgemeinheit, in deren Interesse er ausgeführt wird, ein hohes Maß an Berechenbarkeit erwarten lässt. Weitere Bestandteile von Professionalisierung sind: wissenschaftlich fundiertes Sonderwissen, (akademische) Ausbildung mit anerkanntem Abschluss, Berufsethik, Status und berufspolitische Vertretung (vgl. Nittel, 2000).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt durch das Projekt PROFESS den Prozess der Professionalisierung, indem es das Konzept für ein akademisches Aufbau-Studium mit entsprechend „wissenschaftlich fundiertem Sonderwissen“ und dem Master-Abschluss fördert. Inwieweit die forcierte Beschäftigung der universitären Forschung und Lehre mit dem Handlungsfeld „Alphabetisierung und Grundbildung“ tatsächlich zu einer schrittweisen Verberuflichung für die Akteure führt, bleibt abzuwarten. Diese wird nicht allein über den Markt reguliert, sondern im bildungspolitischen Raum ausgehandelt werden müssen.

3. Die Einzelvorhaben der Verbund-Partner

1. Pädagogische Hochschule Weingarten

Projektleitung: Prof. Dr. Cordula Löffler

Projektmitarbeiterinnen: Susanne Kley, M.A. und Sandra Schick-Marquart, Dipl.-Psych.

Die PH Weingarten übernimmt die wissenschaftliche Koordination im Verbund. Sie ist verantwortlich für die Auswertung der Delphi-Studie, bei der z.Zt. eine Experten-Gruppe (n= 130) aus dem Bereich Alphabetisierung befragt wird.

Delphi-Studien haben kein einheitliches Konzept, sondern vielfältige Variationen. HÄDER und HÄDER benennen wichtige Aspekte, die vielen Definitionen gleich sind: „Die Delphi-Methode ist ein vergleichsweise stark strukturierter Gruppenkommunikationsprozess, in dessen Verlauf Sachverhalte, über die naturgemäß unsicheres und unvollständiges Wissen existiert, von Experten beurteilt werden“ (1995, zit. nach HÄDER 2002). Die Daten werden dabei in mehreren sogenannten Befragungswellen erhoben, wobei jede Welle aus einer Befragung von Experten und einer Rückmeldung der Befragungsergebnisse an die einbezogenen Experten besteht. Die Rückmeldung wird zum Zweck der Reflexion der eigenen Antworten gegeben.

Auf Basis der Delphi-Ergebnisse wird gemeinsam mit allen Verbund-Partnern das Modul-Handbuch für die Akkreditierung in 2009/2010 geschrieben und das Rahmen-Curriculum entwickelt. Die Erprobung des Master-Studiengangs soll unter Beteiligung aller Partner im WS 2009/2010 an der PH Weingarten beginnen.

Themen-Schwerpunkte des Einzelvorhabens PH Weingarten im Master-Studiengang: Grundlagen Analphabetismus, Fachdidaktik Deutsch (Schriftspracherwerb), Fachdidaktik und Diagnostik Grundbildung (Rechnen, Englisch, Politische Bildung, soziale Kompetenzen).

Frau Prof. Dr. Löffler verfügt über Erfahrungen in der Alphabetisierungspraxis (Kursleiterin an der VHS Bergheim/Erft von 1990-2000). Auf der Basis ihrer Beobachtungen und Erhebungen in der Praxis verfasste sie zum Thema „Analphabetismus in Wechselwirkung mit gesprochener Sprache“ ihre Dissertation (Löffler 2002). Im Anschluss arbeitete sie in dem Forschungsprojekt „Prävention von Analphabetismus in den ersten beiden Schuljahren“ (Teilprojekt eines baden-württembergischen Forschungs- und Nachwuchskollegs, Leitung: Prof. Dr. Iris Füssenich; Füssenich/Löffler 2005).

Seit 2002 ist Frau Löffler Mitglied des Vorstandes im Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

2. Universität Siegen und Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd

Projektleitung: Prof. Dr. Hans Brügelmann (Siegen) und Prof. Dr. Erika Brinkmann (Schwäbisch-Gmünd)

Projektmitarbeiter: Axel Backhaus (Grundschullehrer u. wiss. Mitarbeiter/ Siegen) und Dipl. Päd. R.-Philipp Rackwitz (wiss. Mitarbeiter/ Schwäbisch-Gmünd)

Forschung: Anpassung, Erprobung und Evaluation von Verfahren und Materialien für die Lernstandserhebung und Lernbeobachtung aus der Arbeit mit Primar- und Sekundarschülern für die Bereiche Lesen und Rechtschreiben mit Erwachsenen, in Zusammenarbeit mit der PH Weingarten sowie mit KursleiterInnen der VHSen Oldenburg und Bremen.

Themen-Schwerpunkte des Einzelvorhabens Siegen / Schwäbisch-Gmünd im Master-Studiengang:

Diagnostische Kompetenz: Lernstandserhebung und Lernbeobachtung Schriftsprache – als Teil fachdidaktischer Kompetenz von Lehrenden in der Alphabetisierung von Erwachsenen.

Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Brinkmann und Prof. Dr. Brügelmann verfügt in der Kooperation über langjährige und breite Erfahrungen im Bereich der Lernbeobachtung und der Entwicklung von Partizipationsformen in der Lernplanung. Die Arbeitsgruppe hat zudem selbst eine Reihe konkreter Verfahren zur Diagnostik entwickelt bzw. in empirischen Studien systematisch erprobt, auf denen die Entwicklung von diagnostischen Verfahren für die Erwachsenenbildung aufbauen kann.

Die Erfahrungen – auch mit Formen der Partizipation von Lernenden – wurden hauptsächlich im Schulbereich (mit dem Schwerpunkt Grundschule) gewonnen. Allerdings gibt es bereits erste vielversprechende Versuche des Transfers auf Jugendliche und Erwachsene, an denen das Projekt anknüpfen kann. Für eine förderorientierte Nutzung der diagnostischen Daten hat die Arbeitsgruppe Schwäbisch-Gmünd/ Siegen eine Reihe von Materialien für den Lese- und Schreibunterricht entwickelt, die ebenfalls für die Arbeit mit älteren Lese-/ Schreib-Anfängern adaptiert werden können. Der Transfer in die Praxis ist in vielfältigen Angeboten für die Lehreraus- und -fortbildung erprobt worden, die seit über 30 Jahren in verschiedenen Bundesländern, in Luxemburg, der Schweiz, Österreich und Italien durchgeführt werden.

3. Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) – apfe e.V.

Projektleitung: Dipl. Soz. Lilo Dorschky

Forschung:

Studien zum Qualifikationsbedarf von Fachkräften in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, der Grundsicherung sowie Elementar- und Hortpädagogik zu Fragen des Funktionalen Analphabetismus und der Grundbildung.

Themen-Schwerpunkte von apfe e.V. im Studiengang / für Fortbildungsangebote:

- Lernberatung und sozialpädagogische Begleitung in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit

(zusammen mit Rosemarie Klein, Büro für berufliche Bildungsplanung Dortmund)
Modul-Verantwortlicher: Prof. Dr. Uwe Hirschfeld, EHS Dresden

- Organisation von Bildungsarbeit und Netzwerkarbeit
(in diesem Kontext: Qualifizierung von Multiplikator/innen; Entwicklung neuer Lernorte und Handlungsfelder für die Alphabetisierungsarbeit)
Modul-Verantwortlicher: Prof. Dr. Harald Wagner, EHS Dresden

Die Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und Entwicklung - apfe e.V. ist eines von zwei Aninstituten der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) und befasst sich seit 2005 mit der Forschungs- und Entwicklungsarbeit zum Funktionalen Analphabetismus und zur Alphabetisierung/ Grundbildung. Im Rahmen der Forschungsarbeiten des Projekts PASS alpha (2005-2006; Auftraggeber: Sächsisches Kultusministerium) wurden Ergebnisse zur Quantifizierung des Funktionalen Analphabetismus sowie Erkenntnisse zu Lebenslagen und zur Rekonstruktion der Weltsicht funktionaler Analphabeten gewonnen. Ein weiterer Fokus war die Erforschung der Bedeutung neuer Handlungsfelder für die Alphabetisierungsarbeit und die Entwicklung und Evaluation der Zusammenarbeit in Netzwerken.

Aktuell ist bei apfe e.V. – neben dem Dresdner Einzelvorhaben im Verbund PROFESS – das Projekt EQUALS (Kooperationspartner: Deutscher Volkshochschulverband) angesiedelt, das Fragestellungen aus dem PASS alpha-Projekt weiterführt.

Frau Dorschky verfügt über langjährige Erfahrungen in der Beschäftigungsförderung und Grundbildung sowie Bildungsberatung und -organisation, u.a. als Fachbereichsleiterin an einer Volkshochschule.

Inhaltliche Schwerpunkte ihrer Lehrtätigkeit an der Evangelischen Hochschule sind 'Bildung und Soziale Arbeit' sowie 'Methoden der Sozialen Arbeit'. Daneben hat sie verschiedene Projekte zur politischen (Jugend-)Bildungsarbeit wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

4. Universität Bremen

Projektleitung: Prof. Dr. Jürgen Friedrich (FB Medieninformatik)

Entwicklung und Einsatz moderner mediengestützter Lehr- und Lernmethoden im zu entwickelnden Master-Studiengang „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik“ als begleitende Lernmethode. E-Learning soll auch berufstätigen Studierenden oder Studierenden mit Familienpflichten ein Absolvieren des Masters ermöglichen. Ziel ist die Entwicklung und Erprobung von Methoden zur Verbindung von personalem (Präsenz-)Lernen mit mediengestütztem (Selbst-)Lernen (Blended Learning).

Die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Jürgen Friedrich am Technologie-Zentrum Informatik (TZI) entwickelt seit ca. 10 Jahren E-Learning-Systeme und führt sie ein. Die Spanne der Entwicklungsprojekte reicht von der Unterstützung des Sprachenlernens (zusammen mit dem deutschen, französischen und spanischen Kulturinstitut Bremen), über Systeme für die berufliche Bildung wie auch für den Hochschulunterricht (Mobile Learning), bis zur Unterstützung der Qualifizierungsprozesse von „Lernbenachteiligten“, wie erwachsenen funktionalen Analphabeten

(Eigenentwicklung „AlphaCity“; Kooperation mit dem DVV-Projekt Apoll) oder jugendlichen Strafgefangenen (System „elis – E-Learning im Strafvollzug“).

Prof. Dr. Friedrich verfügt über Erfahrungen bei der Konzeption und Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Internat. Studiengang Digitale Medien) und ist selbst Mitglied in Gutachterausschüssen für die Akkreditierung von Hochschulstudiengängen.

5. Verbundleitung: Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Projektleitung: Dipl. Päd. Frank Drecoll

Projektmitarbeiter: Dipl. Päd. Harald Affeldt (wissensch. Mitarbeiter) und Bettina Klose (Sachbearb.)

Das Einzelvorhaben beim Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. übernimmt die Aufgabe der Verbundleitung. Fachliche Beiträge sind eine Bestandsaufnahme über Studiengänge im europäischen Ausland (Niederlande, Österreich, Belgien, England), die Pflege des ExpertInnen-Netzwerks für die Delphi-Studie und andere Befragungen sowie die Verstetigung der Ergebnisse und eine Arbeitsmarktanalyse zur Professionalisierung.

Themen-Schwerpunkt des Einzelvorhabens BVAG e.V. im Master-Studiengang:

Didaktik der Erwachsenenbildung: Alphabetisierung und Grundbildung

Modul-Verantwortlicher: Prof. Dr. Rainer Brödel, Institut für Erziehungswissenschaften, Westf. Wilhelms-Universität Münster

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ist die einzige bundesweite Fach-, Service- und Lobbyeinrichtung dieser Art in Deutschland. Er bündelt die Erfahrung und Kompetenz aus über 20 Jahren Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit. 500 Personen und Institutionen sind Mitglied in dem als gemeinnützig anerkannten Verband. Die Vereinsarbeit wird durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Verkaufserlöse finanziert. Ziele des Verbands sind

- Förderung des Lesens und Schreibens in der Erwachsenenbildung.
- Unterstützung der Personen und Institutionen, die in der Alphabetisierungsarbeit und Grundbildung tätig sind, u.a. durch Information, bildungspolitische Interessenvertretung, Fortbildung und Projekten.
- Lobbyarbeit für Lese- und Schreibunkundige.
- Öffentlichkeitsarbeit; Kampagne »Schreib dich nicht ab. Lern lesen und schreiben!«, mit Unterstützung von Grey, Düsseldorf, Schirmherrschaft: Deutsche UNESCO-Kommission.

4. Arbeitspakete und Zeitplan



5. Projektergebnisse und Verstetigung

Die PH Weingarten beabsichtigt, in den Jahren 2009/2010 die Akkreditierung für den vier-semestrigen Master-Studiengang (Weiterbildung) zu beantragen und diesen ab Wintersemester 2009/10 zur Erprobung anzubieten. Jedes der voraussichtlich 15 Seminare wird in Kompaktform, d.h. vornehmlich an Wochenenden angeboten und durchgeführt.

Weitere Hochschulen sollen als Partner/Standorte für den Master-Studiengang gewonnen werden.

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. wird ein Marketing-Konzept zur Verstetigung des neuen Studien- und Fortbildungsangebots entwickeln (Transfer). Er wird sowohl Studierenden- und Teilnehmer-Werbung übernehmen, als auch neue Hochschulen, die sich für die Durchführung der beiden Studiengänge interessieren, beraten.

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und das apfe e.V. (Dresden) führen gemeinsam eine Arbeitsmarktanalyse durch. Eine Aufgabe wird sein, das neue Angebot gemeinsam mit den Akteuren für die bisher nicht angeschlossenen Handlungsfelder von Grundbildung zu adaptieren: Berufliche Bildung, Jugendsozialarbeit, Strafvollzug, Maßnahmen mit erwerbslosen Jugendlichen und Erwachsenen (ARGEN).

Diese Aktivitäten werden das Profil der Studiengangs-AbsolventInnen bekannt machen und untersuchen, wie der Weiterbildungsmarkt mit dem Berufsbild umgehen wird.

6. Literatur

- Affeldt, Harald / Drecol, Frank (2008): Lehr- und Studiengänge für Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik in Europa. Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V., Münster (in Vorb.).
- Alfa-Forum 64/ 2007: Themenschwerpunkt 'Lokale Netzwerke in der Alphabetisierung'.
(verschiedene Beiträge)
- Backhaus, Axel / Brügelmann, Hans (2004): Ab wann sind schwache Leseleistungen ein Problem? Erste Befunde aus den Siegener LUST-Studien bei Grundschulkindern und Erwachsenen. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE), 24. Jg. 2004, H. 3. (326-331).
- Brinkmann, Erika (2005): Leseentwicklung im Längsschnitt. In: Hofmann, Bernhard / Sasse, Ada (Hrsg.): Übergänge. Kinder und Schrift zwischen Kindergarten und Schule. Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben. Frankfurt/M.
- Brinkmann, Erika (2008): Leseförderung durch Differenzierung. In: Knobloch, Jürgen (Hrsg.) (2008): Kinder- und Jugendliteratur für Risikogruppen? Aspekte der Leseförderung (in Vorb.).
- Brinkmann, Erika / Brügelmann, Hans / Backhaus, Axel (Hrsg.) (2003): Selbstständiges Lernen und Individualisierung "von unten". Alte und neue Medien als Herausforderung und Hilfe in der Grundschule. Arbeitsgruppe Primarstufe. Universität Siegen.
- Brinkmann, Erika / Rackwitz, R.-Philipp / Wespel, Manfred (2006): Freies Schreiben fördert die Rechtschreibentwicklung: Effekte einer Kurzförderung nach dem Spracherfahrungsansatz. In: Hofmann, Bernhard / Sasse, Ada (Hrsg.) (2006): Legasthenie. Lese-Rechtschreibstörungen oder Lese-Rechtschreibschwierigkeiten? Theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen mit Förderprogrammen Beiträge 5. Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben: Berlin.
- Brügelmann, Hans (2008): Perspektiven für die Analphabetismus-Forschung: inhaltliche Schwerpunkte und methodische Anforderungen. Beitrag zur Fachtagung „Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland: Innovative Forschung – Innovative Praxis“ des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung am 24.-26.10.2007 in Hamburg. In: <http://www.agprim.uni-siegen.de/printbrue/brue.alpha-hh.druck.071022.doc.pdf>
- Brügelmann, Hans / Brinkmann, Erika (2006): Leistungsproben als Lernsituationen. Hilfen zur Beobachtung und Förderung im Anfangsunterricht Sprache. In: Hanke (Hrsg.) (2006): Grundschule in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule heute. Münster, S. 167-181.
- Dewe, Bernd/ Otto, Hans-Uwe (1984): Professionalisierung, in: H. Eyferth, H.-U. Otto, H. Thiersch. (Hrsg.), Handbuch zur Sozialarbeit, Neuwied und Darmstadt.
- Döbert, Marion/ Hubertus, Peter (2000): Ihr Kreuz ist die Schrift. Herausgegeben vom Bundesverband Alphabetisierung e. V. Stuttgart.

- Drecoll, Frank/ Löffler, Cordula (2008): Grundbildungsarbeit in Deutschland: weiterbildender Masterstudiengang „Alphabetisierungs- und Grundbildungs-Pädagogik“. In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs 4/2008. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/08-4/meb08-4.pdf>. ISSN 1993-6818. Wien.
- Friedrich, Jürgen (2004): Partizipatives Prototyping. In: Rauner, Felix (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildungsforschung. Bertelsmann Verlag: Bielefeld; überarbeitete englischsprachige Fassung: Participatory Prototyping. In: Rauner, Felix/ Maclean, Rupert (eds.): Handbook of Vocational Education Research. Dordrecht: Springer (im Druck)
- Friedrich, Jürgen (2006): Lernplattformen (E-Learning und Blended Learning IV). In: Studienbriefe für den Lehrgang „Wissensmanager“, Comfair GmbH, Ganderkesee.
- Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth/ Kreft, Wolfgang/ Kropp, Ulrike (1986): Alphabetisierung - Konzepte und Erfahrungen. Pädagogische Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Frankfurt/ M..
- Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (2005): Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr. München.
- Häder, Michael (2002): Delphi-Befragungen: Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden.
- Heigermoser, Monika (1990): Fachleiterstelle Alphabetisierung als Professionalisierungsschritt, In: Alphabetisierung in Nordrhein-Westfalen. Arbeits- und Problemfelder. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest, S. 182 – 185.
- Kemper, Marita/ Klein, Rosemarie (1998): Lernberatung. Baltmannsweiler.
- Kley, Susanne (2007): Funktionaler Analphabetismus bei Erwachsenen deutscher Muttersprache: Eine qualitative Untersuchung der integrativen Implikationen von Alphabetisierungskursen. Technische Universität Chemnitz (unveröff. Diplom-Arbeit). Im Internet unter: <http://www.alphabetisierung.de/service/downloads/diplom-und-magisterarbeiten.html>
- Klingemann, Michael/ Friedrich, Jürgen (2008): CoLink: Cooperative Knowledge Management for Engineering Teams. In: Proceedings of IFIP WCC 2008 „Knowledge Management in Action (KMIA-2008)“, September 7-10, 2008, Milano, Italy. Springer.
- Löffler, Cordula (2002): Analphabetismus in Wechselwirkung mit gesprochener Sprache. Zu Sprachentwicklung, Sprachbewusstsein, Variationskompetenz und systematisch fundierter Förderung von Analphabeten. Reprint, Alfa Zentaurus, Aachen.
- Löffler, Cordula (2006): Rechtschreibdiagnostik in der Alphabetisierung. In: Bewährte und neue Medien in der Alphabetisierung und Grundbildung. Herausgegeben im Auftrag des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. von Ferdinande Knabe. Stuttgart, S. 119-130.
- Löffler, Cordula (2007): Plädoyer für einen Studiengang zur Alphabetisierungs- und Grundbildungspädagogik, In: Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., F. Knabe (Hrsg.): Wissenschaft und Praxis in der Alphabetisierung und Grundbildung, Münster / New York / München / Berlin, S. 114 – 117.

- Löffler, Cordula (2008): Lernbedingungen und Lehrmöglichkeiten in der Alphabetisierung. Erscheint in: Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland: Innovative Forschung – Innovative Praxis. Herausgegeben von Ferdinande Knabe im Auftrag des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. In der Reihe: Alphabetisierung und Grundbildung, Bd. 2, hrsg. v. Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. Münster.
- Nickel, Sven (2005): Qualifizierter Alphabetisieren. Gedanken zu einer Aus- und Fortbildung aus sprachdidaktischer und sonderpädagogischer Sicht. In: Alfa-Forum, 18, Heft 59, S. 21-24.
- Nittel, Dieter (2000): Von der Mission zur Profession? Stand und Perspektiven der Verberuflichung in der Erwachsenenbildung. Hrsg.: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Bielefeld.
- PASS alpha (2006): Herausforderung Analphabetismus. Alphabetisierung funktionaler Analphabeten in Sachsen. Unveröff. Abschlussbericht. Dresden (Bezug: apfe e.V. an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH))
- Pätzold, Henning (2004): Lernberatung und Erwachsenenbildung. Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung Band 41. Baltmannsweiler.
- Rackwitz, R.-Philipp (2007): Testergebnisse richtig interpretieren. In: Grundschule Deutsch, 4. Jg., Heft 14, S. 42-43.
- Rath, Hauke/ Friedrich, Jürgen (2005): ILIAS im Strafvollzug – Qualifizierung als Chance zur Reintegration von Straffälligen in die Gesellschaft. In: Proceedings, IV International ILIAS Conference, 6-7 October 2005, Erlangen, S. 10-11
- Rath, Hauke/ Reiniger, Sandra/ Friedrich, Jürgen (2008): Wissensmanagement für den Strafvollzug. In: Bamman, Kai (Hrsg): Bildung & Qualifizierung im Gefängnis: Lösungsbeispiele aus der Praxis. BIS-Verlag Oldenburg.
- Schneider, Johanna / Gintzel, Ullrich / Wagner, Harald (Hrsg.) (2008): Sozialintegrative Alphabetisierungsarbeit. Bildungs- und sozialpolitische sowie fachliche Herausforderungen. Münster.
- Schulz, Manfred (1987): „Freie“ oder Weiterbildungslehrer? Erfahrungen mit den „neuen Mitarbeitern“. In: Alpha-Rundbrief 6/1987, S. 16 – 19.